



Eine der schönen Tischgarnituren bei Schmidt Ambiente, die Lust auf die Gartensaison machen

125 Jahre: Von der Bürstenmacherei bis zu Schmidt Ambiente

Ein Familienbetrieb im Wandel der Zeiten

Daß ein mittelständisches Unternehmen in unserer Zeit seinen 125. Geburtstag begehen kann, ist schon fast ein Novum. Bei Schmidt Ambiente, das jetzt von der fünften Generation geführt wird, kann in diesem Jahr dieses Jubiläum gefeiert werden. Nicht im stillen Kämmerlein, sondern gemeinsam mit den vielen, treuen Kunden, die den Namen Schmidt schon von den Urgroßeltern, über die Großeltern oder den Eltern kennen lernten und der schon immer für Zuverlässigkeit, Kundennähe und Produktvielfalt stand.

Die Wurzeln des Hauses Schmidt liegen im Taunusstädtchen Hofheim. Dort erwarb Johann Josef Schmidt 1880 den Meistertitel als Bürstenmacher und machte sich schon im Mai selbständig. Er rich-

tete eine Werkstatt ein und belieferte vor allem Geschäfte, Industrie- und Gewerbebetriebe im nahen Frankfurt mit seinen in Handarbeit hergestellten Bürsten, Besen und Pinsel.

Daß der junge Meister sein Handwerk verstand und mit Qualitätsprodukten seinen Kundenstamm erweitern konnte, sprach sich schnell herum. Werkstatt und Lager wurden zu klein und eine neue Betriebsstätte mußte gefunden werden. Das um die Jahrhundertwende aufstrebende Neu-Isenburg bot gute Möglichkeiten zur weiteren Expansion. In der Kronengasse 14 wurden geeignete Räume gefunden und die Familie Schmidt zog 1894 in die Hugenottenstadt. Die Fabrikation wurde aufgenommen und schon bald fanden bei Schmidt zwölf Mitarbeiter Lohn und Brot.

In seiner Ehefrau Christina hatte Johann Josef Schmidt eine treue Gefährtin. Sie war es, die auf die Idee kam, die hergestellten Waren selbst zu vermarkten. Ein Einzelhandelsgeschäft wurde eröffnet und das Sortiment immer umfangreicher. Schwämme, Fensterleder, Wasch- und Putzartikel, Kokosmatten und vieles mehr für den täglichen Bedarf wurde angeboten: Der erste „Kolonialwarenladen“ in Neu-Isenburg war geboren!

1896 wurde die ehemalige Hugenottensiedlung zur Stadt erhoben und steigende Einwohnerzahlen waren Auslöser, daß aus der Bürstenfabrik ein Fachgeschäft für Haushaltswaren entstand.

Im Jahre 1910 der Generationenwechsel Nr. 1. Johann Josef Schmidt übergab seinem Sohn Adam ein blühendes Unternehmen, das dieser vier Jahrzehnte über die Klippen zweier Weltkriege, Inflation und Weltwirtschaftskrise steuerte. Was die Firma in ihren Grundfesten erschütterte, war der Bombenangriff am 20. Dezember 1943. Das Anwesen in der Kronengasse war in Schutt und Asche versunken. Doch Adam Schmidt stemmte sich gegen das Schicksal und eröffnete bereits im Januar 1944 in der Roonstraße (heute Hugenottenallee), gegenüber der Post, einen Verkaufsraum. Das Angebot an Haushaltsartikel war mehr als bescheiden, die zudem meist nur gegen Bezugsschein abgegeben werden durften.

Als der unselige Krieg zu Ende war, zog Bürsten-Schmidt bereits im November 1945 zurück in die Kronengasse. Bis zur Währungsreform im Juni 1948 wurde in erster Linie Seife und Waschlauge angeboten – natürlich nur gegen Bezugsschein.

Zwei Jahre später war die dritte Generation gefordert: Georg Schmidt, seit 1931 in der Firma aktiv, übernahm die Verantwortung für ein Geschäft, das er mit seinem Vater Adam wieder auf eine solide Basis gestellt hatte. 1976 kam mit Peter Schmidt der vierte Generationenwechsel, der ein Jahr später das „Stammhaus“ Kronengasse 14 von Grund auf renovierte. Zusammen mit seiner Frau Mara Schmidt erbaute er das Haus gegenüber in der Kronengasse 11 bis 15. In drei Etagen – Unter- und Obergeschoß – war alles für den Haushalt zu finden. Außerdem im Erdgeschoß eine neue große Glas-, Porzellan- und Geschenkabteilung, die unter der Regie von Mara Schmidt eingerichtet worden war. Im Freibereich wurden Gartenmöbel unter der Leitung von Christian Schmidt angeboten.

In das neue Geschäftshaus in der Frankfurter Straße 42 bis 44 wurde die Glas-, Porzellan- und Geschenkabteilung verlegt. Gartenmöbel und Haushaltsartikel wurden in der Kronengasse 11 bis 15 in neuem Ambiente angeboten.

Geschäftsführer Christian Schmidt repräsentiert die fünfte Generation. Seine Schwester Sandra steht ihm schon jetzt zur Seite und wird in absehbarer Zeit als Geschäftsführerin ebenfalls Verantwortung übernehmen.

Unter der Regie der gesamten Familie Schmidt wurden 2004 beide Häuser umgebaut und aus Bürsten-Schmidt wurde Schmidt Ambiente. Nach dem Umbau finden die Kunden das gesamte Sortiment von der Küchen- und Tischkultur, bis hin zu Glas, Porzellan, Geschenkartikeln, Kochgeräte, Geschirre, Espressomaschinen und Kaffeautomaten in der Frankfurter Straße unter einem Dach. Neben den Premium-Marken gibt es auch preiswerte Alternativen mit durchaus hochwertigem Charakter. Christian Schmidt: „Jetzt ist in der Frankfurter Straße alles klarer strukturiert und dadurch übersichtlicher geworden.“

Mit der Übersichtlichkeit meint er auch die Konzentration auf Gartenmöbel und Grillgeräte in der Kronengasse. Hier bietet sich ein wahres Eldorado an Sonnenschirmen und kompletten Tischgarnituren sowie interessante Grillgeräte für Holzkohle, Gas und Strom, die ein sommerliches Gartenfest erst schön machen.

„Wir importieren einen beachtlichen Anteil von Teakholz- und Flechtmöbeln selbst und können dadurch zu interessanten Preisen anbieten“, so Christian Schmidt.

Ein besonderes Glanzlicht setzt Schmidt Ambiente mit seinem groß angelegten Jubiläumsverkauf vom 29. März bis 16. April. Hier gibt es Rabatte von 10 bis 50 Prozent auf das gesamte Sortiment. „Ohne unsere treuen Kunden hätten wir das nie geschafft, deshalb gibt es das ganze Jahr über Dankeschönpreise. Anfang Mai starten wir mit den Marken-Sonderaktionen. Wir bieten unzählige Highlights aus unserem Sortiment zu Superpreisen solange der Vorrat reicht an“, so Christian Schmidt, der auch empfiehlt: „Schauen Sie also immer zum Beginn des Monats bei uns vorbei.“

Ab Mai können Kunden auch über e-Mail das News Letter von Schmidt Ambiente lesen. Dazu reicht es, beim mit 2500 € dotierten Jubiläums-Gewinnspiel mitzumachen und dabei seine Mail-Adresse anzugeben. Dann kommen in regelmäßigen Abständen neue Angebote und Events direkt ins Haus.

Eigentlich gibt's jetzt nur eines: Vom 29. März bis zum 16. April bei Schmidt Ambiente vorbei schauen und das eine oder andere Jubiläums-Schnäppchen mitnehmen und natürlich das ganze Jahr über die noch folgenden Jubiläums-Angebote beachten!



Als das Wirtschaftswunder nach dem zweiten Weltkrieg in den 50er Jahren langsam zu blühen begann, hatten Luise Schmidt (2. v. l.) und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Wiederaufbau des beim Bombenangriff im Dezember 1943 zerstörten Geschäftshauses in der Kronengasse geschafft.